

**NOTBREMSE
ziehen!**



Bevor es zu spät ist.

LIEBER EIN JAHR NACH AMERIKA FLIEGEN



ALS EIN JAHR EHRENRUNDE DREHEN

**NICHT WEGSCHAUEN.
NICHT DEN KOPF IN DEN SAND STECKEN.
KÄMPFEN.**

SITZENBLEIBEN MUSS NICHT SEIN.

**EINE HEFT DES FLÜGELVERLEIHS AM FAUST
2012**

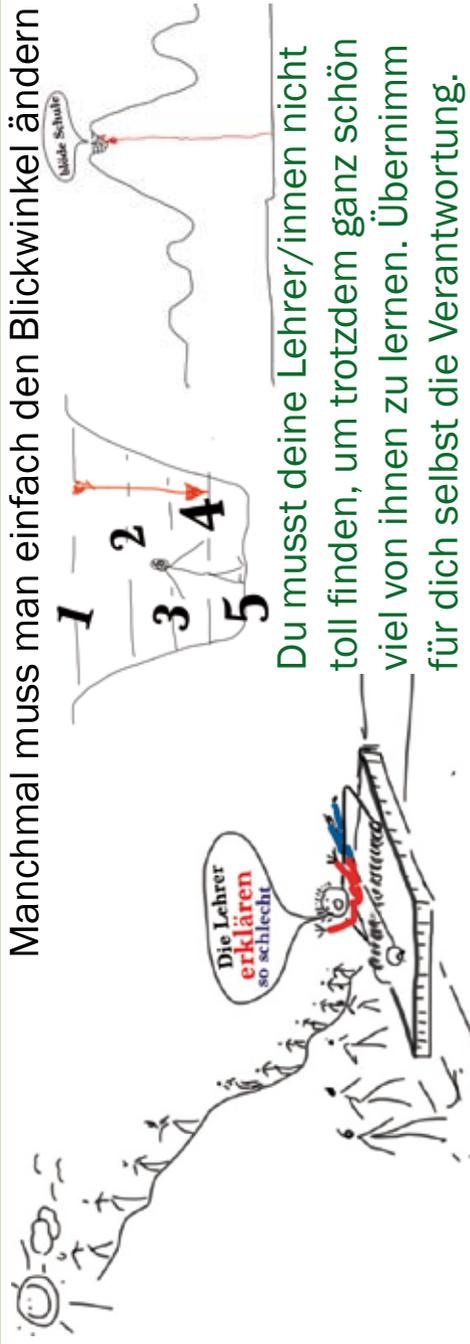
Aus der Erfahrung der letzten 5 Jahre wissen wir:

95% aller Versetzungsgefährdeten sind nicht zu unbegabt für Noten im grünen Bereich, mit denen man nicht sitzen bleibt, sondern stecken einfach oft schon seit Jahren in verzwickten mentalen Fallen. Nur wer seine Fallen kennt, kann den Schalter umlegen und Schule professionell und problemlos absolvieren.

Du hast im Moment mit einer akuten Versetzungsgefährdung die echte Chance, dir darüber grundlegend Gedanken zu machen. Wenn du den Kopf in den Sand steckst, bleibst du sehr wahrscheinlich sitzen. Mit diesem großen Druck im Nacken haben es in den letzten Jahren recht viele Schüler/innen geschafft, den Schalter umzulegen und dann nachhaltig im grünen Bereich zu arbeiten. Wir drücken dir dafür die Daumen und stehen gerne zu deiner Verfügung.

Elfriede Hirth, Chris Barth, Heinz Bayer

Das mentale Beratungsteam des Flügelverleihs



Schlechte Noten auf den Lehrer zu schieben, tut zwar gut, bringt aber einfach nix. Also lass es bleiben. Und wenn er schlecht erklärt, dann schnapp dir ein Buch und lass dich nicht unterkriegen.

Falle 1 Der Lehrer ist schuld.

Das ist eine Falle, die ist so alt wie die Schule. Klar, der Lehrer erklärt schlecht, der Lehrer hat Lieblingskinder, der Lehrer demotiviert, bei dem Lehrer kann man ja nicht richtig lernen, wenn du einen anderen Lehrer hättest, wäre alles ganz anders, der redet so komisch, da kann man sich gar nicht konzentrieren. Und und und.... Nur: das ist alles einfach eine hundsgemeine Falle. Mag ja sein, dass dieser Lehrer für dich nicht die optimale Besetzung ist. Aber sicher auch nicht die allerschlechteste. Und deine Mitschüler bekommen bei genau demselben Lehrer ja offensichtlich doch einiges hin. Obwohl sicher nicht alle Lieblingskinder sind. Ganz ehrlich: Ein Lehrer ist so gut, wie man ihn sich macht. Im Kopf. Wie man ihn akzeptiert. Wenn man alle schlechten Noten nur auf den Lehrer schiebt, dann macht man sich einen richtige schlechten Lehrer. Wenn man nach seinen eigenen Schwächen sucht und versucht, diese nach-

zubessern, dann wird dein Lehrer normalerweise der Letzte sein, der dies nicht gut findet. Als ich vor kurzem mit einem neuen K1. Schüler zur Schule lief und ihn fragte, wie er denn die Kursstufe fände, meinte er spontan. „Sehr gut. Wissen Sie, die Lehrer sind einfach besser.“ Allerdings musste er auf Nachfragen zugestehen, dass es eigentlich die gleichen Lehrer wie in der Mittelstufe sind. Nur: In der Oberstufe hat man das Abitur im Blickfeld und will gut sein und dafür sogar konsequent im Unterricht aufpassen. Da werden die Lehrer und -innen wie von Zauberhand tatsächlich richtig gut. :)
Nun unser Tipp: Das funktioniert auch in der Mittelstufe, wenn man das Prinzip blickt. Man muss nicht all seine Lehrer toll finden. Das ist nicht notwendig. Aber man macht sich seine Lehrer gut oder schlecht, je nachdem, wie stark man in der „Der Lehrer ist Schuld“-Falle steckt. Also raus aus der Falle. Dein Kopf kann das.

Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

Auszüge aus der Versetzungsordnung

§ 1(1) Versetzt werden kann jemand nur, wenn zu erwarten ist, dass er den Anforderungen im kommenden Schuljahr „voraussichtlich“ gewachsen ist.

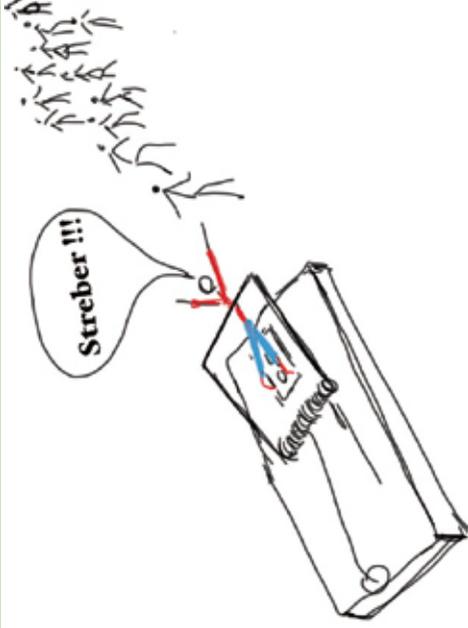
§ 1(2) Der Durchschnitt der Kernfächer und der aller Fächer muss wenigstens 4,0 betragen.

Eine Sechs im Kernfach kann nicht ausgeglichen werden. Wer mehr als einmal die Note „mangelhaft“ hat, braucht einen „sinnvollen Ausgleich“: (a) für eine Sechs im Nichtkernfach eine Eins oder zweimal eine Zwei, (b) für eine Fünf im Kernfach eine Zwei in einem anderen Kernfach, (c) für eine Fünf im Nichtkernfach eine Zwei oder zweimal die Note „befriedigend“.

§ 2 (2) An den Gymnasien der Normalform sind unter den für die Versetzung maßgebenden Fächern Deutsch, die Pflichtfremdsprachen und Mathematik Kernfächer. Außerdem sind <im achtjährigen Gymnasium> Kernfächer:

1. im sprachlichen Profil ab Klasse 8 die dritte Fremdsprache,
2. im naturwissenschaftlichen Profil ab Klasse 8 Naturwissenschaft und Technik,
3. im künstlerischen Profil ab Klasse 8 Musik oder Bildende Kunst,
4. im Sportprofil ab Klasse 8 Sport.

Noten schlechter als 4		möglicher Ausgleich							
Kernfächer	maßgebliche Fächer	Kernfächer		maßgebliche Fächer					
6		kein Ausgleich möglich							
5			3						
5	5		2	2					
5	5	oder	2		2	3	3		
5	6	oder	2		1	2	2		
	6	oder			2	3	3		
	5	5	oder		2	2	2	3	
		oder			3	3	3	3	3
	5	6	oder		2	1			
		oder			3	3	2	2	2
		oder			2	2	2		
6	6	oder			1	1	2	2	2
		oder			2	2	2	2	2



Wenn der Inhalt eines Falles-Newsletters passt und funktioniert - man merkt das, wenn man ehrlich zu sich selbst ist - dann gehört er über den Schreibtisch gehängt, damit er permanent wirken kann. Unser Kopf ist leider träge. Man braucht Geduld.

**In Kairo könntest
du dir diesen
Luxus von Schule
nicht leisten.
Verrückt, oder?**

Die Streberfalle

Nach der „Der Lehrer ist Schuld Falle“ ist die Streberfalle sicher eine der wichtigsten, der es zu entkommen gilt. Die Streberfalle ist auch eigentlich die absurdeste Falle von allen Fällen. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft der Superlative. An die Grenzen der Leistungsfähigkeit geben sich in der Erwachsenenwelt schon viel zu viele. Burnout als wachsendes Problem zeugt davon. Leistungssportler erreichen ihren Ruhm nur durch extremen Einsatz. Germanys Next Top Models quälen sich monatelang. Sind für ihr Ziel äußerst leistungsbereit. Unsere Gesellschaft fordert Leistung an allen Ecken und Enden ein. Auch in der Schule.

G8 ist Ausdruck davon. Schneller, intensiver, individueller, besser. Nur: Viele sind in der Steinzeit der Schulfolklore stecken geblieben.

„**Du Streber. Du Schleimer.**“ Zwei Wörter, die viele Abiturdurchschritte ohne Not zu einem „gerade noch Abitur“ mit nicht so glorreichen Berufsaussichten verkommen lassen. Noch nicht mal nur wegen Numerus clausus. Schlimmer noch ist es, dass sich so mancher nach einer Schulfolklore, bei der eben der Lehrer Schuld ist, weil er es nicht geschafft hat, den Schulstoff lustvoll beizubringen und dem Grundgefühli, dass Anstren-

gen und Lernen und Hausaufgaben machen uncool und unnötig und was für Streber ist und die richtigen Größen in der Schule locker und später trotzdem sehr erfolgreich werden, nicht mehr traut, Dinge anzupacken, die man eigentlich hätte souverän schaffen könnte. Beruflich meine ich. Wer Schule auf diese Art verpennt, der wacht meist viel zu spät auf. Diese Folklore wurde in der Feuerzangenbowle schön beschrieben. Das Leben mit schrulligen Lehrern, die vom Leben nichts verstehen und auf die es eigentlich nicht ankommt.

Die Streberfalle ist übrigens gesamtgesellschaftlich gesehen eine ziemlich heftige Falle, weil sie der Gesellschaft kluge Köpfe vorenthält. Würden dieselben Köpfe in China oder Indien aufwachsen und hätten diese unglaubliche kostenlose Chance auf eine gymnasiale Ausbildung mit abschließender Hochschulreife, dann würden sie sie 180% als Oberstreber „nutzen“ und fänden Oberstreber sein völlig cool. An der deutschen Eliteschule in Kairo wird z.B. der baden-württembergische Bildungsplan gelehrt und zur Abnahme des Abiturs reisen extra Beamte vom Kultusministerium an. Dafür zahlen die Eltern allerdings unglaublich viel Geld. Dort arbeiten übrigens auch viele ganz normale deutsche Lehrer/innen. Sowie! nur zu Der-Lehrer-ist-schuld-Falle.

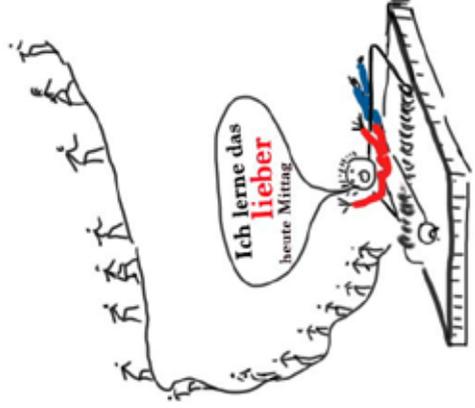
Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

Lege dieses Heft gut sichtbar und geöffnet auf deinen Schreibtisch, richte einen Stift dazu, damit du jederzeit Einträge vornehmen kannst. Erkenntnisse, Gefühle, Zielsetzungen, Erfolge etc. Beschäftige dich täglich damit. Und wenn es nur ein Satz am Tag ist. Lege dieses Heft nicht weg, Lese aufmerksam und immer wieder die Fallentexte, die zu dir passen. Dein Kopf braucht regelmäßiges Futter, um den Schalter umlegen zu können.

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...



Verrückt, oder? Dass so viele versetzungsgefährdete Schüler/innen das Naheliegendste nicht tun: Im Unterricht aufzupassen.



Die Verschiebefalle

Dieses Verschieben ist eine weit verbreitete Falle. Dieses Morgens im Unterricht lieber Spaß haben*, sich gedanklich ausklinken und immer wieder den verrückten Vorsatz haben, der nie klappt: das alles schnell am Nachmittag nachzulesen, zu verstehen und damit zu lernen. Weil es ja noch viele Stunden bis zum Nachmittag sind, kann man sich das immer gut vorstellen. In der Vorstellung ist dieses Lernen zu Hause auch verrückterweise sehr angenehm. In der Realität weiß es aber jeder: Einfach Quatsch. Wer am Morgen nicht viel mitnimmt, sollte sich einfach nichts vormachen. Der Nachmittag ist nur eine Ausrede. Schulprofis nutzen die über 1000 Stunden im Jahr, die man als Schüler/in von Berufs wegen im Unterricht sitzt, um das selbe Prinzip umzusetzen wie beim Bahnhofskonzept im Flügelverleih. www.fluegelverleih-am-faust.de
Wer um seine Leistungen wirklich kämpft, der gewinnt auch. Außer man

ist auf der völlig falschen Schule. Und dann ist ein Schulwechsel einfach auch nichts Schlimmes. Doch bevor man Nachhilfe, Sitzbleiben oder gar Schulwechsel ins Auge fasst, sollte man bitte erst einmal seinen Vormittag anschauen. Wenn er ausbaufähig ist, sprich, wenn man mehr und besser auspassen kann, dann sollte man dies doch bitteschön einfach tun. Es ist tatsächlich sehr vernünftig und eigentlich auch - so ganz unter uns - wirklich cool. Gut sein wollen: Echt voll cool. Aber psssst!!! Muss ja nicht jeder wissen. :-)

Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...

Die Ätzwandfalle

Hinter der Ätzwandfalle steckt die Entwicklung unseres Gehirns im Laufe der Evolution. Dein Schul-Problem ist also möglicherweise Jahrezehntausende alt. Vor zehntausend Jahren war es sehr sinnvoll, dass es einen Schnellschussgehirnbereich gab (Wenn von links ein Raubtier aus dem Gebüsch kommt, renne ich blitzschnell nach rechts weg. Dann vergesse ich das Raubtier ganz schnell wieder) und einen Langzeitbereich (Wenn ich meinem Großvater zuhöre, wie er ein Haus baut, dann weiß ich das später immer noch, wenn ich als Erwachsener ein Haus bauen muss). Mandelkernbereich und Hippocampusbereich nennen die Hirnforscher inzwischen diese Bereiche und man stellt erschreckt fest: **In den letzten zehntausend Jahren hat sich nicht viel im Gehirn geändert.** Nur dass das Raubtier nicht mehr von rechts aus dem Gebüsch kommt, sondern für manche von links durch die Tür in Form eines Lehrers. Da arbeitet der Mandelkernbereich wie wild. Dabei vergisst der so schnell und ist der vollkommen falsche für professionelles Lernen. Wer Schule ätzend findet, steckt in einer Falle. Hätte die Evolution in den letzten Jahrtausenden einen Schalter eingebaut, in dem man von Negativsicht aus Positivsicht umstellen könnte, würde natürlich jede/r Schüler/in morgens vor der Schule auf positiv schalten. Wer will schon 1000 Stunden im Jahr nutzlos vorbeiziehen lassen, nur weil der Schalter auf „ätzend“ und „Mandelkern“ und „schnell wieder vergessen“ steht.

Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

Verrückt, oder? Dass unser Gehirn es schafft, nur so per mentaler Stärke, eine riesige Ätzwand aufzubauen. Aber dass es so ein Hirn auch schaffen kann, Ätzwände einfach so in sich zusammenstürzen zu lassen, das ist noch verrückter.



Trick der Woche: Ich weiß, das klingt vollkommen abgefahren, aber ich kenne Schüler, die mit diesem Trick ihre Schulnoten massiv verbessert haben. Sage still und heimlich im Kopf, so oft es geht, eine Formel vor dich hin wie: **Schule ist toll. Lernen ist riesig. Mensch Gehirn: Respekt. Hurra, schon wieder was gelernt.** usw :)

Nach der Schule darfst du dann gerne wild und

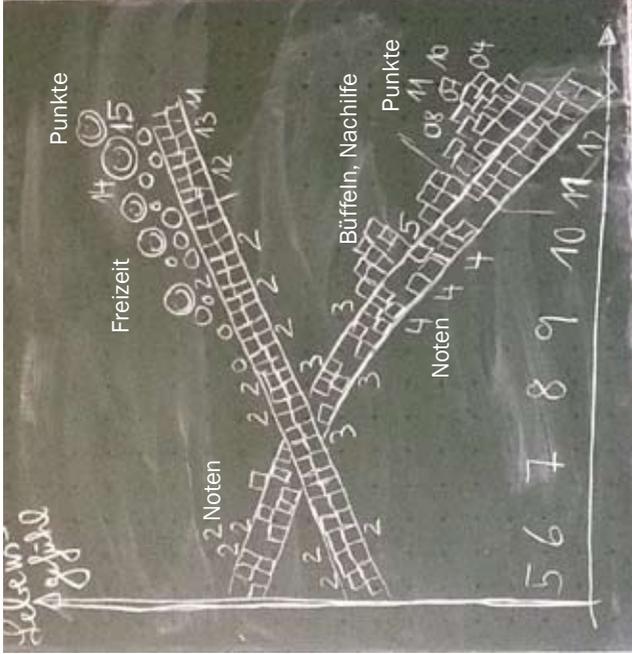
heftig auf die Schule schimpfen, weil es doch bescheuert ist, so viel Zeit für Bildung zu verplempern. Ja, stimmt, es wäre viel leichter für alle, wenn man den Schulstoff, den man z.B. als Herzchirurg/in braucht, schon in der Grundschule lernen könnte und das Gymnasium nutzen könnte, um das Leben zu genießen, bevor das Studium wieder so anstrengend wird.

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...

Die Kurzvor-der-Klassenarbeit-reicht-doch-Falle

Man könnte diese Falle auch die Planen-ist-was-für-Warmduscher-Falle bezeichnen. Es erzählt sich natürlich schon viel cooler, wenn man nach einer guten Klassenarbeit sagen kann, dass man nur am Abend vorher kurz mal ins Buch geschaut hat. Voll cool. Schon klar. Der Traum pur. Nix tun, nur aus sich selbst schöpfen und dann Erfolg haben. Der Held bereitet sich im Wilden Westen doch bitte schön auch nicht planmäßig auf seine Erfolge vor. Der Held ist einfach Held. Ja klar gibt es einzelne Schüler/innen, die mit einem sehr guten Gedächtnis und einer hohen Auffassungsgabe ausgestattet sind. Gekoppelt mit einer Leichtigkeit des Seins, die es ihnen ermöglicht hat, einfach konstant, ohne dass es ein Problem wäre, das Schulleben lang aufzupassen. Das ist der Glücksfall. Inmitten seiner Freunde, die diese Leichtigkeit nicht besitzen, die über 1000 Stunden Unterricht im Jahr einfach komplett für sich zu verbuchen. Ohne das Schule-ist-blöd-und-die-Lehrer-sowieso-Gefühl durch diesen Glücksfall Schule locker zu meistern. Ist ja auch klar. Wer von den 1000 Stunden 1/3 der Zeit nicht wirklich gut aufpassen kann, und das geht zu vielen so, der hängt ab, weil die allermeisten, die in der Schule sich noch vornehmen, das Nicht-Mitgenommene zu Hause nachzuarbeiten, dies niemals tun. Schon gar nicht ohne echte Planung. Nur durch Kurz-vor-der-Klassenarbeit-reicht-doch. Du hast jetzt noch ungefähr zehn Wochen in diesem Schuljahr, die für deine Noten von wesentlicher Bedeutung sind. Dazu noch zweimal 2 Wochen von Oster- und Pfingstferien, in denen du das Planungsspiel Aufholen-wenn-die-anderen-abhän-



Vielleicht hilft auch dieses Tafelbild über deinem Schreibtisch. Es vergleicht einen Schüler, der seit der 5. Klasse gut aufpassen kann und ab der Mittelstufe viel mehr Zeit hat als seine Mitschüler/innen mit einem Schüler, der im Unterricht 30% Wissen nicht einpackt und dies dann später mühsam und auch teuer am Nachmittag nachholt, falls er Nachhilfe nimmt. Planen ist viel billiger und erzeugt am Ende das bessere Abitur.

gen spielen kannst. Mein Tipp: Nimm ein großes Blatt, male 10 große Felder drauf, in denen du deine schulische Zukunft dieses Schuljahres überschaubar planend aufzeichnest. Speziell die Fächer, in denen es eng werden könnte. Trage alle Klassenarbeiten ein. Mach dir einen speziellen Aufholen-wenn-die-anderen-abhängen-Plan für die Ferien mit dazu. Schreibe irgendwo fett drauf: Lieber Planen als Sitzenbleiben! Lieber ein Jahr New York als ein Jahr Ehrenrunde! Gründe

im Kopf ein StartUp Unternehmen zum eigenen Klassenerhalt und entwerfe deinen eigenen Businessplan. Lass dich nicht unterkriegen. Konzentriere dich auf die Fächer, in denen die Fünf droht. Eine Hauptfachfünf kannst du mit einer Hauptfachdrei ausgleichen. Zwei Hauptfachfünfen nur mit zwei Hauptfachzweien. Da ist dann normalerweise Ende der Fahnenstange. Deshalb: Stecke nicht den Kopf in den Sand. Plane dein Business.

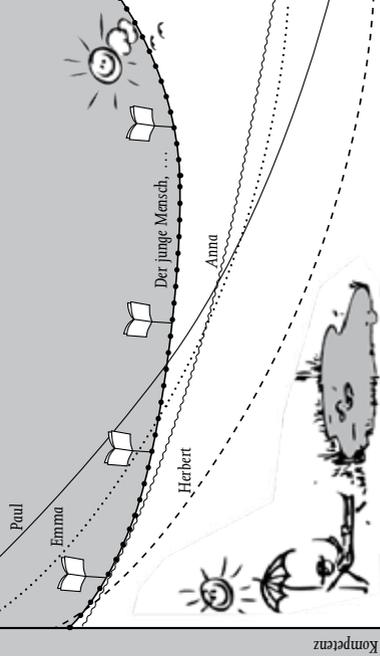
Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...

STARTE DURCH IN DEN OSTERFERIEN



DER TRICK: WIEDERHOLUNG!

... der verstanden hat, dass Wiederholen von Schulstoff in den Ferien nicht unverständlich ist und das dies spezielle bei Schülern ist schlechteren Zeugnisnoten sehr viel Stress im Schulleben wegnimmt. Und im Privatleben. Man sollte es einfach tun.

Aus dem Hausaufgabenbuch 5.2 - kurz vor den Sommerferien. Aber der Inhalt gilt natürlich auch für die Osterferien. Denn speziell in den Osterferien wirkt die eigene entspannte Ferienschule für die jetzt noch ausstehenden Klassenarbeiten Wunder.

Wenn du in Finnland auf die Schule gehen würdest, dann müsstest du keine Angst vor dem Sitzenbleiben haben. Die Finnen lassen niemand gerne sitzen. Sie arbeiten so lange mit einem Schüler, bis er auf dem richtigen Stand ist, dass er mit den anderen weiter arbeiten kann.

Am sinnvollsten geht das in den Ferien. Ferienschule ist deshalb in Finnland für Schüler eine ganz normale Angelegenheit. Es hilft allerdings auch, in der normalen Schulzeit besser aufzupassen, denn auch die finnischen Schüler/innen lieben Ferien.

Startrampe vorbereiten

Du hast bald Ferien. Schön für dich. Genieße sie. Aber vergiss nicht die Schule. Speziell, wenn du im nächsten Schuljahr in einem Fach zulegen willst. Zeit genug, sich in kleinen Häppchen vorsichtig dem Schulstoff zu nähern. Da reicht es schon, Hefte durchzublättern oder sich einmal klarzumachen, was denn in deinem Kopf noch von dem Stoff der letzten Monate vorhanden ist. Lernen ist ein Vorgang, der völlig anders sein kann als das Lernen auf eine Klassenarbeit. Lernen kann ein ganz entspannter Prozess sein, wenn man ihn versteht und sich nicht innerlich dagegen wehrt. In den Fächern mit großen Lücken kann es auch genussvoll sein, sich ein schönes Wiederholungsbuch aus der Buchhandlung zu besorgen und ohne Stress darin zu schmökern. Wer in den Ferien positiv wiederholt, kann übrigens lockerere andere überholen.

Ich sage es hier ganz offen: Lernen in den Ferien ist nichts Unanständiges. Im Gegenteil. Es ist etwas sehr Kluges. Sogar etwas echt Cooles. Weil es einem später viel Stress erspart. Weil es dich langfristig sehr attraktiv macht. Ich drücke dir die Daumen.

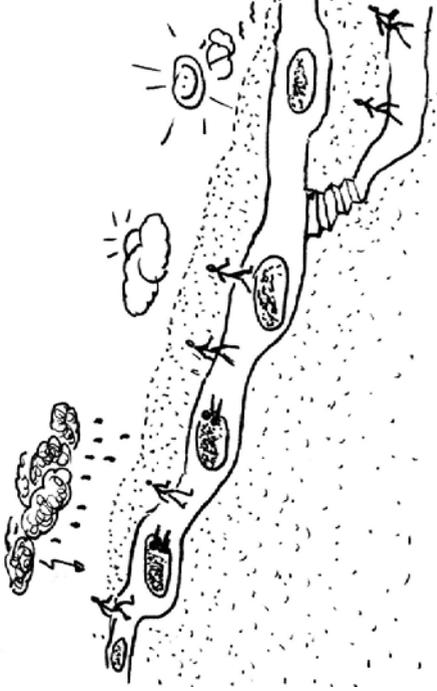
Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...

AUTOBIOGRAPHIE



Ich gestehe, für mich ist diese Autobiographie in fünf Kapiteln eine wunderbare Beschreibung menschlichen Alltags. Es passiert so oft. Dieses Fallen in ein Loch und die Schuldzuweisungen. Das hat mit allen Lebensbereichen zu tun. Natürlich auch mit Schule. Ist ja auch ein sehr wesentlicher Lebensbereich von uns Menschen.

Mir persönlich hat diese Lebensweisheit schon viel geholfen. Wir Menschen machen immer wieder dieselben Fehler. Man muss sie sich immer wieder vor Augen halten, um sie irgendwann nicht mehr zu machen.

Versuche bitte erst einmal den Sinn dieser Autobiographie des buddhistischen Mönchs zu verstehen. Diskutiere es ruhig auch mit deinen Eltern. Das 5. Kapitel „Ich gehe eine andere Straße“ ist „Raus aus der Falle“. Auf der nächsten Seite habe ich die Autobiographie auf Schule umgetextet. Die der-Lehrer-ist-schuld-Falle einmal anders ausgedrückt.

AUTOBIOGRAPHIE IN FÜNF KAPITELN

Ich gehe die Straße entlang
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig
Ich falle hinein
Ich bin verloren ... Ich bin ohne Hoffnung
Es ist nicht meine Schuld
Es dauert endlos, wieder herauszukommen

Ich gehe dieselbe Straße entlang
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig
Ich tue so, als sähe ich es nicht
Ich falle wieder hinein
Ich kann nicht glauben,
schon wieder am gleichen Ort zu sein
Aber es ist nicht meine Schuld
Immer noch dauert es lange, herauszukommen

Ich gehe dieselbe Straße entlang
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig
Ich sehe es
Ich falle immer noch hinein... aus Gewohnheit
Meine Augen sind offen
Ich weiß, wo ich bin
Es ist meine eigene Schuld
Ich komme sofort heraus

Ich gehe dieselbe Straße entlang
Da ist ein tiefes Loch im Gehsteig
Ich gehe darum herum

Ich gehe eine andere Straße

Nyoshul Khenpos
(Buddhistischer Mönch)

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...



Die Planen-ist-was-für-Erbsenzähler-Falle

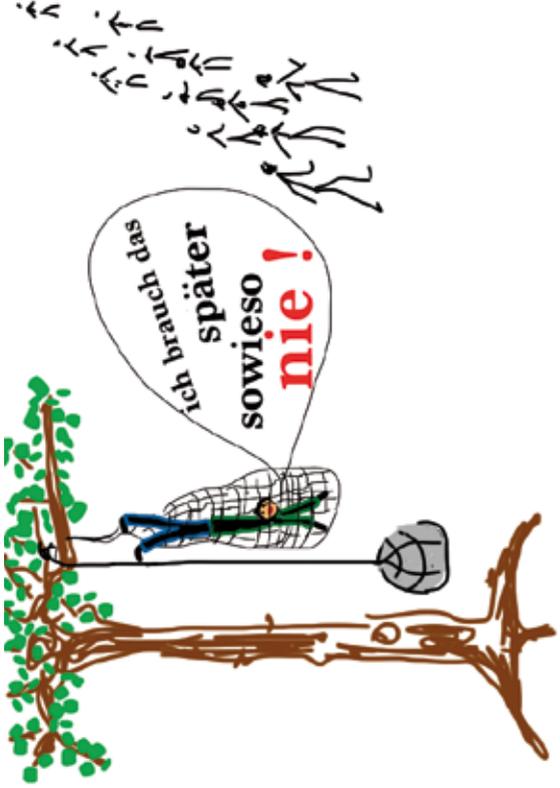
Noch fünf Wochen bis zu den Pfingstferien. Möglicherweise die wichtigsten Wochen für deine Versetzung. Mach dir einen großen fetten Plan und hänge ihn über deinen Schreibtisch. Schreibe „Businessplan zum Klassenerhalt“ drüber. Absteigen ist nicht angesagt. Du wirst jetzt kämpfen. Und zwar mit Plan. Da gehören alle Klassenarbeiten hinein und alle Zeiten, in denen du dich auf diese Klassenarbeiten vorbereitest. Da gehören „Siege“ rein, wenn etwas gut lief. Und Niederlagen mit dem Plan, was du daraus für Schlüsse ziehst. Es ist die 80ste Spielminute und ihr liegt ein Tor hinten. Was macht ihr? Kämpfen, ganz klar. Als Fußballer weiß man: Tore fallen auch noch in der Nachspielzeit. Sei ein Profi. Gib nicht auf. Kämpfe bis zu den Notenkonferenzen im Juli. Plane deinen Erfolg des Klassenerhalts. In der übernächsten Saison kannst du auch in der Spitzengruppe mitspielen. Mach dir auf deinen Plan eine Abteilung. „Mich ablenken lassen.“ Mach einfach Striche rein, wenn du heimkommst und dem so ist. Dass du dich hast ablenken lassen. Schau hin. Sei ehrlich zu dir. Steck den Kopf nicht in den Sand. Blickwinkelveränderung ist mühsam. Aber erspart dir ein wertvolles Lebensjahr. Also nie aufgeben. Immer weiterkämpfen. Soweit, so trainer. Ich drücke die Daumen.

Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...



Die "Brauch-ich-nicht-Falle"

Ja dieses unentwegte „das brauche ich doch später nie!“ Gerede. Die Falle pur. Wir will man denn etwas lernen, das man nie mehr braucht. Woher wissen denn so viele, dass sie das nie mehr brauchen. Das ist doch einfach die reine Entschuldigung, um nichts zu tun. Reine Fehlinformationen für das eigene Gehirn. Das wesentlich besser arbeiten könnte, wenn da dauernd jemand flüstern würde: " Brauch ich alles mal." Weißt denn bitteschön schon jetzt jemand, ob er/sie nicht später Politiker/in wird? Also Geschichte, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geographie. Alles

angesagt. Weißt denn jemand, ob er später nicht mal einen gut bezahlten Nebenjob in einer Umwelt-Agentur bekommen könnte, wenn man sich in den Naturwissenschaften ein wenig auskennt. Also Biologie, Chemie, Physik. Weißt denn jemand, ob man sich irgendwann einmal nur noch auf Englisch verständigen kann, um beruflich bestehen zu können. Oder auf Französisch, oder auf Italienisch. Dass jeder besser im Leben steht, wenn er gut formulierte Mails und gute Präsentationen abliefern kann, das versteht sich von selbst. Also Deutsch. Und Mathema-

tik, mal ganz ehrlich, wer nicht logisch denken kann und auch mal nachrechnen, der ist lebenuntauglich. Es gibt übrigens immer häufiger Stellenangebote, bei denen man einen Studienabschluss braucht, und fast egal in welchem Fach. Denn für immer mehr Berufsrichtungen benötigt man Mitarbeiter/innen, die in der Lage sind, sich in Neuland reinzuknien, sich kundig zu machen, Spezialist in einem Bereich zu werden, auf dem es noch keine Spezialisten gibt. Der auf dem Arbeitsfeld der Zukunft gefragte Mensch ist der möglichst breit Ausgebildete.

Deshalb: Stelle lieber in 15 Jahren, wenn du eine befriedigende Anstellung gefunden hast, noch einmal die Frage, was du nun wirklich von deiner Schulausbildung brauchen konntest. Und du wirst feststellen: Je mehr du bis zu diesem Zeitpunkt an Wissen und Kompetenz in dein Gehirn gepackt hast, desto besser wirst du dich fühlen. Man unterschätzt als Schüler leider total, wie ungeheuer groß die Grundlagen sind, die sich manche Mitschüler so ganz nebenbei auf allen Gebieten einpacken, indem sie sich in allen Fächern reinknien und bei der Sache sind. 15 Jahre später werden sie dann von neidvoll bis hochachtungsvoll betrachtet, wie diese jetzt

Leben meistern können. Denn auch ganz allgemein gilt in der Erwachsenenwelt: Je mehr einer weiß, desto interessanter

ist er für die meisten seiner Mitmenschen. Gutes Gefühl, interessant zu sein. Bei Kongressen mitreden zu können, bei einer Gala gute Gespräche führen zu können, im Theater in der Pause über Schriftsteller mitreden zu können, bei Diskussionen über Urlaubsorte sich in der Welt auszukennen, und und und. Diesen persönlichen Schatz kannst du dir schon jetzt heben. Tag für Tag. Vergiss deine Lehrer und die Noten. Denk an deine Zukunft. Dann werden auch die Noten über kurz oder lang kein Problem mehr sein.

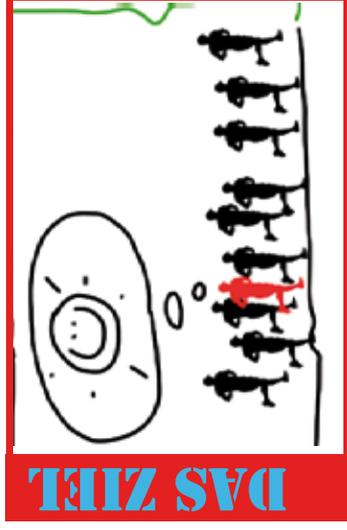
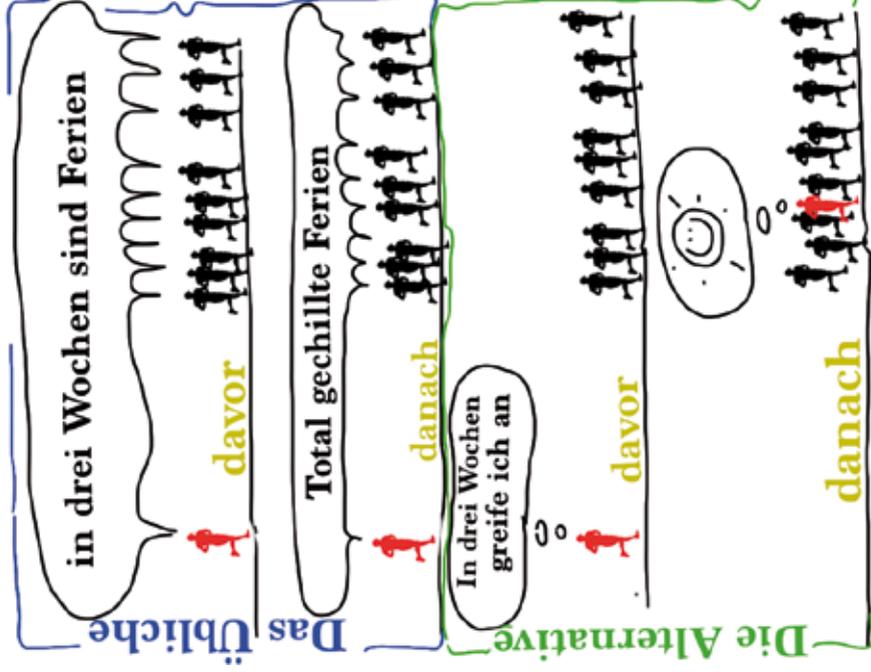
Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...

RAUS AUS DER FALLE



Die „Nur-noch-drei-Wochen-bis-zu-den-Pfingstferien-Falle.“
Ja klar. Das steckt ganz tief drin. In die Schule gehen und das eigene Wissen vermehren ist keine vollkommen natürliche Angelegenheit wie Essen, Trinken und Fußball spielen wollen. Es ist das Los, das uns unsere hochtechnisierte Gesellschaft auferlegt.

Als Alternative zu „von-früh-morgens-bis spät-abends-auf-dem-Feld-arbeiten,-damit-die-Familie-etwas-zum-Essen-hat“ aber immer noch eine sehr angenehme und komfortable Geschichte. Ein halbes Jahr als 10- bis 17-jähriger leben wie vor 300 Jahren und die Schule wäre für jeden ein Luxuspalast. Zurück zur Falle. Das „Nur-noch-drei-Wochen-bis-zu-den-Pfingstferien“ Gefühl aller Schüler/innen sollte man als jemand, dessen Versetzung gefährdet ist, in ein „und-in-drei-Wochen-hole-ich-massiv-auf-und-zeige-der-Welt-was-ich-drauf-habe“ Gefühl umwandeln. Sich auf die Aufholjagd vorbereiten. Nicht wie allen anderen zwei Wochen die Füße hochlegen. Eine gut angelegte Aufholjagd wirkt Wunder. Gas geben, wenn die anderen abhängen. That's it. Lieber ein Jahr nach Amerika als ein Jahr Ehrenrunde, das sowieso kein besseres Abiturzeugnis bringt.

Verantwortlich: Heinz Bayer, Institut für Blickwinkelveränderung

eMail: raus-aus-der-falle@fluegelverleih-am-faust.de

NOTIZEN-ÜBERLEGUNGEN-IDEEN-REFLEXIONEN-LEBENSPHILOSOPHIEN-ERFOLGE..

WUR-FREUDE- TRAUER- AUFREGUNG-MÜDIGKEIT-GLÜCK-PROBLEME-KONZEPTE...



INSTITUT FÜR BLICKWINKELVERÄNDERUNG